

## INTRO



Grafik: Forum Recht / CC-Lizenz: by

## WIDERSPRÜCHE STAATLICHER DROGENPOLITIK

**F**ast zehn Jahre ist es her, dass Drogen und Drogenpolitik Gegenstand der Diskussion bei Forum Recht waren. Seitdem hat sich einiges getan, vieles ist gleich geblieben. Neue Stoffe sind aufgetaucht und wurden ins Betäubungsmittelgesetz aufgenommen. Andere – wie das Cannabis – zur Herstellung von Medikamenten freigegeben. Mal wurde der globale Krieg gegen Drogen für gescheitert erklärt, dann wieder in anderen Ländern ausgerufen.

Gleich geblieben ist das dichotome Denken in Gut und Böse und das unbedingte Strafbedürfnis von allem Abweichenden und für die bürgerliche Gesellschaftsordnung Bedrohlichen.

In die Thematik einleitend nimmt Maria Seitz auf den Seiten 181 bis 183 die Ambivalenz staatlicher Verbotspolitik und das kapitali-

stische Verwertungspotenzial von Rauschsubstanzen genauer unter die Lupe. Anschließend wird vom Arbeitskreis Rausch aus Berlin erörtert, wie der Herstellungs- und Vertriebsprozess von Rauschmitteln unter kapitalistischen Bedingungen marktförmig abläuft (184-186). Peter Clausing geht auf den Seiten 187 bis 189 der aktuellen Entwicklung des „War on Drugs“ in Mexiko nach und stellt die besondere Einflussnahme durch die Bundesrepublik heraus. Die ruinöse Situation von Flüchtenden und die perfide, zusätzliche Sanktionierung von Drogendelikten durch das deutsche Asyl- und Ausländerrecht ist Gegenstand von Lena Herbers' Beitrag auf den Seiten 190 bis 191. Nora Keller und Maren Leifker beleuchten schließlich am Beispiel des staatlichen Umgangs mit Heroin die Sinnlosigkeit von Kriminalisierungspolitik und ihr Bedrohungspotenzial für die Betroffenen (192-194).

Die Forum Recht Redaktion wünscht eine wahlweise anregende oder beruhigende Lektüre!